

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903
30 (1883)**

22 (31.5.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-615229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-615229)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljährl. Pränum.-Preis 50 \mathfrak{M}

1883. Donnerstag, 31. Mai. **N^o. 22.**

Bekanntmachungen.

1) Zur Vornahme der Impfung der im Jahre 1871 geborenen, in diesem Jahre impfpflichtigen Kinder werden folgende Termine angesetzt:

I. Für die Knaben in der Stadtknabenschule Nachmittags von 4 $\frac{1}{2}$ Uhr ab:

a. Montag, 4. Juni: Gymnasium, Real- und Vorschule, Stadtknabenschule.

b. Montag, 11. Juni: Seminarische, Bürgerfelder Schule, Haarenthorschule, Heiligengeistichule.

c. Montag, 18. Juni: Städtische Volksschule, katholische Schule.

II. Für die Mädchen in der Stadtmädchenschule, Nachmittags von 5 Uhr ab:

a. Mittwoch, 6. Juni: Cäcilienichule, Thalen'sche Schule, Stadtmädchenschule.

b. Mittwoch, 13. Juni: Bürgerfelder Schule, Haarenthorschule, katholische Schule.

c. Mittwoch, 20. Juni: Heiligengeistichule, städtische Volksschule.

In diesen Terminen wird der Impfarzt, Herr Medicinalrath Dr. Ritter, die Impfung bezw. Besichtigung unentgeltlich vornehmen, und werden die Eltern bezw. Pflegeeltern und Vormünder der Impflinge, welche nicht vorziehen, die Kinder durch einen Privatarzt impfen zu lassen, aufgefordert, zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 \mathfrak{M} die impfpflichtigen Kinder in den festgesetzten Terminen zur Impfung zu stellen.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 19. Mai 1883.

v. Schrenck.

2) Das nachstehende, in Gemäßheit der Bestimmungen des Art. 9 § 3 und des Art. 27 § 6 der revidirten Gemeindeordnung vom 15. April 1873 beschlossene und vom



Großherzoglichen Staatsministerium bestätigte Statut XXV. der Stadtgemeinde Oldenburg wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Oldenburg, den 22. Mai 1883.

Stadtmagistrat.

v. Schrenck.

Statut XXV

der Stadtgemeinde Oldenburg betreffend Aenderung des revidirten Statuts I der Stadtgemeinde Oldenburg.

Der Absatz 2 des Art. 5 des revidirten Statuts I, betreffend die Einrichtung des Gemeindefens der Stadtgemeinde Oldenburg, wird aufgehoben.

Mit Höchster Genehmigung wird auf Grund des Artikels 9 § 3 der Gemeinde-Ordnung das vorstehende Statut hierdurch bestätigt.

Oldenburg, 1883 Mai 11.

Staatsministerium.

Departement des Innern.

(gez.) Janßen.

3) Exemplare des unterm heutigen Tage publicirten Statuts XXV, betreffend Aenderung des revidirten Statuts I der Stadtgemeinde Oldenburg, werden an Gemeindebürger in der Magistrats-Registratur unentgeltlich verabfolgt.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 22. Mai 1883.

v. Schrenck.

4) Der Schuhmacher Carl Heidler hies. ist zum Hülfswächter der Stadt Oldenburg bestellt und verpflichtet.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 25. Mai 1883.

v. Schrenck.

5) Zu Michaeli d. J. ist an der hiesigen städtischen Realschule ein akademisch gebildeter Lehrer, welcher die volle Facultas für Französisch und Englisch besitzt, sich auch bereits im Unterricht an einer öffentlichen Anstalt bewährt haben muß, anzustellen. Das Gehalt normirt sich je nach den Antecedentien des betreffenden Bewerbers innerhalb der Gehaltsklasse von 3000 M bis 4500 M oder derjenigen von 2200 M bis 3400 M. Bewerbungen um die Stelle sind bis zum 22. Juni d. J. mit

den nöthigen Zeugnissen beim unterzeichneten Stadtmagistrat einzureichen. Die Höhe des beanspruchten Gehalts ist anzugeben.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 28. März 1883.
v. Schrenck.

6) Die zum Neubau einer steinernen Treppe von 46 Stufen in der Säcilienschule zu Oldenburg erforderlichen

1. Maurerarbeiten,
2. Tischlerarbeiten und
3. Schlosserarbeiten

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Vertrags-Bedingungen und Zeichnungen liegen im Stadtbauamte (Schüttingstraße) zur Einsicht aus, woselbst auch die Blanquets zu erhalten sind.

Die Offerten, zu denen die Blanquets zu benutzen sind, müssen bis zum 9. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, in geschlossenen Couverts auf dem Rathhause (Registratur) abgegeben werden.

Die Auswahl unter den Submittenten behält sich der Magistrat vor.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 29. Mai 1883.
v. Schrenck.

7) Im hiesigen Armenarbeitshause werden gegen billige Vergütung gewöhnliche Hemde genäht, Säcke geflickt, Kaffeebohnen ausgesucht, auch wird Wolle gereinigt, gezupft und gesponnen. Aufträge nimmt der Hausvater entgegen.

Oldenburg, den 15. Mai 1883.

Die Armencommission.

v. Schrenck.

8) Die Anlieferung von

1. ca. 300 mille Ziegeln des Normalformats,
2. ca 180 cbm gelöschten Fettkalk,
3. ca. 500 cbm Mauer- und Putzsand,
4. ca. 32 000 kg Portlandcement,

sowie

5. die Erd-, Abbruchs- und Mauer-Arbeiten für den Neubau der städtischen Volksschule in Oldenburg sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Vertragsbedingungen liegen auf dem Bureau des Stadtbaumeisters (Schüttingstraße) zur Einsicht aus, sind auch gegen Erlegung von 50 Pfennigen von der städtischen Expedition zu beziehen.

Den Ziegelofferten sind 3 Probesteine beizulegen, und die Kalk- und Cementofferten müssen die Firma der Kalk- resp. Cement-Fabrik enthalten.

Sämmtliche Offerten sind in geschlossenen Couverts bis zum 4. Juni, Mittags 12 Uhr, in der Registratur auf dem Rathhause abzugeben.

Die Auswahl unter den Submittenten behält sich der Magistrat vor.

Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den 23. Mai 1883.
v. Schrenck.

Verein für Gemeindepflege durch Diakonissen in der Stadtgemeinde Oldenburg.

Protokoll über die Generalversammlung vom
30. März 1883.

Geschehen Oldenburg auf dem Rathhause, den 30. März
1883.

In heutiger gehörig berufener Generalversammlung erstattete der Herr Oberbürgermeister Freiherr von Schrenck den Rechenschaftsbericht über das Jahr 1882 wie folgt:

Der Verein habe im Jahre 1882 außer den Höchsten Herrschaften und den Durchlauchtigsten Erben Sr. Kaiserlichen Hoheit des hochseligen Prinzen Peter von Oldenburg 282 Mitglieder gezählt, gegen 292 im Vorjahre, und zwar seien 7 neue Mitglieder dem Vereine beigetreten, dagegen 17 durch Tod, Wegzug etc. ausgeschieden. Die Summe der Jahresbeiträge sei dadurch von 961 *M* 25 *S* pro 1881 auf 918 *M* 75 *S* pro 1882 vermindert.

Durch Beschluß des Vorstandes sei das neben dem Diakonissenhause belegene Immobil, bestehend aus Wohnhaus und Garten, von dem Schachtmeister Krumland hieselbst für die Summe von 6150 *M* mit Antritt auf 1. November 1882 angekauft. Die Deckung der Kaufsumme habe aus den vorhandenen Mitteln geschehen können und zwar sei zu diesem Zwecke ein auf Hypothek belegt gewesenes Capital abgehoben. Es sei ferner beschlossen, das angekaufte Haus durch Umbau für ordentliche Miether in Stand setzen zu lassen, und somit neben dem Hauptzwecke, dem Gemeindehause eine passende Nachbarschaft zu geben, auch die nöthige sichere Verzinsung des durch diesen Kauf angelegten Capitals zu erlangen.

Die Thätigkeit der Diakonissen im Jahre 1882 bestehe, in Ziffern ausgedrückt, in 5217 Pflegestunden, 1900 Hilfsleistungen und 381 Nachtwachen. Das Nähere ergebe sich aus der diesem Protokolle anliegenden Uebersicht.

Die von dem Herrn Weinhändler Carl Schäfer abgelegte, von den Herren Inspector Weber und Ersparungscassebeamten Lüdke mit gewohnter Bereitwilligkeit revidirte Verwaltungsrechnung pro 1882 ergebe Folgendes:

An besonderen Zutwendungen sei hier zunächst zu erwähnen, daß die sel. Frau Geh. Staatsrätthin Gayessen dem Vereine ein Capital von 600 *M* vermacht habe, sowie ferner, daß Seitens der hiesigen Armencommission mit Rücksicht auf die vielen den Armen durch die Diakonissen geleisteten Dienste ein jährlicher Beitrag von 300 *M* in Aussicht gestellt sei. Ferner habe die Oldenburgische Spar- und Leihbank, sowie die Herren Barone von Erlanger wie in früheren Jahren, so auch jetzt, den Verein mit reichen Geschenken bedacht und zwar diesmal mit 300 bezw. 200 *M*.

Das Capitalvermögen des Vereins belaufe sich auf 600 *M*, welche bei der hiesigen Spar- und Leihbank belegt seien. Das von dem Herrn Stadtkämmerer Sonnwald verwaltete Capital der von Freitag'schen Stiftung, dessen Zinsen hier zur Verwendung gelangten, belaufe sich unverändert auf 5327 *M* 65 *S*, ebenso das von Herrn Stadtdirector Kläbemann gestiftete Capital auf 6000 *M*.

Nach der festgestellten Rechnung sei im Jahre 1882 vereinnahmt:

Cassebehalt	2 352	<i>M</i>	13	<i>S</i>
Zinsen	817	"	51	"
Beiträge	1 818	"	75	"
Krankenpflege	1 030	"	—	"
Vermächtnisse	600	"	—	"
Geschenke	500	"	—	"
Gehobene Capitalien	6 472	"	71	"
	<u>Ca.</u>	13 591	<i>M</i>	10 <i>S</i>

dagegen verausgabt:

Bergütung für die Diakonissen-Anstalt zu				
Ludwigslust	1 410	<i>M</i>	—	<i>S</i>
Haushalt der Schwestern	1 430	"	91	"
Hauseinrichtung	116	"	65	"
Einrichtung des Gartens	6	"	50	"
Belegte Capitalien	600	"	—	"
Für den Ankauf und Umbau des Hauses	6 176	"	30	"
Sonstiges	189	"	95	"
	<u>Ca.</u>	9 930	<i>M</i>	21 <i>S</i>

so daß zu Ende 1882 ein Cassenbehalt von 3660 *M* 89 *S* sich ergebe, welcher auf Checkconto belegt sei.

Aus dem Vorberichte der Rechnung sei hervorzuheben:

Die Einnahme aus der Krankenpflege habe betragen:

	1030 <i>M</i>	(siehe oben)
gegen	845 " 50 <i>S</i>	pro 1881,
	876 " 50 " "	1880,
	860 " — " "	1879,
	711 " — " "	1878,
	1087 " 50 " "	1877.

Setze man von der Gesamteinnahme ad 13 591 *M* 10 *S* ab:

1. Cassenbehalt pro 1. Januar

1882	<i>M</i> 2352,13
2. Vermächtniß	" 600,—
3. Geschenk	" 500,—
4. Gehobene Capitalien	" 6472,71

9924 *M* 84 *S*

so ergebe sich 3666 *M* 26 *S*
als regelmäßige Einnahme pro 1882,

gegen	3180 <i>M</i> 96 <i>S</i>	pro 1881,
"	2895 " 31 " "	1880,
"	3023 " 36 " "	1879,
"	2501 " 96 " "	1878,
"	2869 " 93 " "	1877.

Wenn man von der Gesamtausgabe von 9930 *M* 21 *S* die nachfolgenden Pöste, welche als einmalige anzusehen seien, abziehe:

1. Für Hauseinrichtung	116 <i>M</i> 65 <i>S</i>
2. Für Garteneinrichtung	6 " 50 "
3. Belegte Capitalien	600 " — "
4. Kaufpreis nebst Zinsen 6170 " 15 "	
5. Reisegeld der Schwestern 75 " — "	
6. Sporteln	6 " 15 "

6974 *M* 45 *S*

so ergebe sich 2955 *M* 76 *S*
als regelmäßige Ausgabe,

gegen	2577 <i>M</i> 04 <i>S</i>	pro 1881,
"	2536 " 33 " "	1880,
"	2096 " 54 " "	1879,
"	2288 " 25 " "	1878,
"	2343 " 90 " "	1877.

Die im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren wesentlich höhere Summe der Ausgabe ist durch den am 1. Januar 1882 erfolgten Eintritt einer vierten Schwester hervorgerufen.

Demnach ergebe sich aus den regelmäßigen Einnahmen des Jahres 1882 gegenüber den regelmäßigen Ausgaben ein Ueberschuß:

de	3666	M	26	S	
	2955	„	76	„	
	—				
gleich	710	M	50	S	
gegen	603	M	92	S	pro 1881,
„	358	„	98	„	„ 1880,
„	926	„	82	„	„ 1879,
„	213	„	71	„	„ 1878,
„	526	„	03	„	„ 1877,

Nachdem die Versammlung obigen Bericht entgegen genommen hatte, schritt sie nach den wärmsten Danksagungen, zunächst unterthänigst für Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Frau Großherzogin, die hohe Protectorin des Vereins, und die Durchlauchtigsten Erben Sr. Kaiserlichen Hoheit des hochsel. Prinzen Peter von Oldenburg, sodann für die Mitglieder des Vereins und alle Schenkgeber, das Diaconissen-Mutterhaus zu Ludwigslust, die Schwestern in der Gemeindepflege, welche mit gewohnter Treue und Aufopferung ihrem schweren Berufe obgelegen hätten, die für die Vereinszwecke thätig gewesenen Damen, den Herrn Rechnungsführer des Vereins und die Herren Revisoren, zu den vorschristsmäßigen Wahlen. Es wurden gewählt bezw. wiedergewählt:

zu Revisoren für die Rechnung pro 1883:

die Herren Inspector Weber und Ersparungscassebeamter Lüdke;

zu Mitgliedern des Vorstandes:

die Herren Pastor Bralle, Weinhändler Carl Schäfer und Fräulein Ernestine von Bach.

Womit geschlossen.

Zur Beglaubigung:

G. H u m m e l, Aktuar.

Zusammenstellung der monatlichen Notizen der
Gemeinde-Diakonissen von 1882.

Monat.	Pflege- stunden.	Hülfe- leistungen.	Nacht- wachen.	Neue Kranken gepflegt.
Januar	381	153	27	15
Februar	431	149	28	15
März	268	182	14	18
April	462	194	24	29
Mai	480	109	33	22
Juni	324	167	42	14
Juli	414	153	47	10
August	393	148	25	11
September	235	130	35	10
October	401	201	32	12
November	663	150	33	14
December	765	164	41	10
Zusammen	5217	1900	381	180

Außerdem sorgte eine Diakonisse im August 4 Wochen lang oder 420 Stunden für 9 Kinder, die zur Kur nach Wangerooze geschickt waren.

Bei den Wachen sind 81 als theilweis gewacht anzusehen.

Kranke und Arme wurden von

1881 übernommen 39,
1882 hinzugekommen 180,
Gesammtzahl 219.

Es waren männlich: 81,
weiblich: 138.

Gestorben sind 55.
Unentgeltlich verpflegt, ungefähr an-
gegeben 187.
Am Ende des Jahres bleiben in Pflege 41.

Verantwortlicher Redacteur: Beseler.

Druck und Verlag von Gerh. Stalling in Oldenburg.